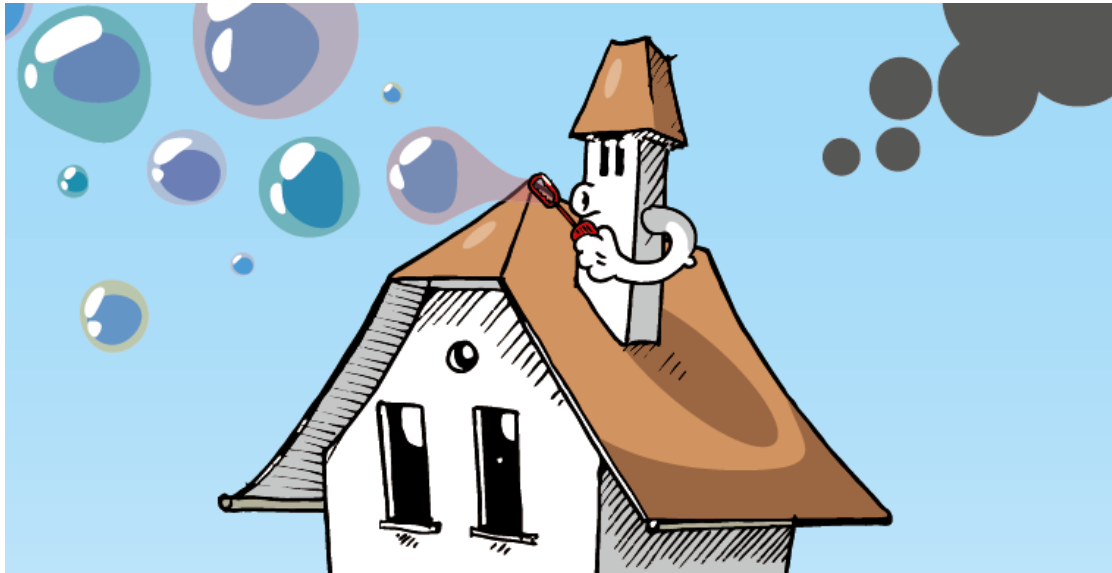


Fragen und Antworten

zum kommunalen Förderbeitrag «Ersatz von Ölheizungen»

*Umweltschutzkommission und Energiefachstelle der Gemeinde Muri b. B.
Februar 2020*

Ersetzen Sie Ihre Ölheizung!



Die Gemeinde Muri bei Bern unterstützt Hauseigentümer*innen, die ihre Ölheizung durch Heizsysteme mit erneuerbaren Energien oder Fernwärmeanschluss ersetzen, mit einem Förderbeitrag von CHF 1'000.— pro Anlage. Der Beitrag wird für den Zeitraum 2020 bis Ende 2022 ergänzend zu den kantonalen Förderbeiträgen ausbezahlt. Es handelt sich um eine Massnahme im Rahmen des kommunalen Förderprogramms Energie, das die Umweltschutzkommission im Dezember 2019 verabschiedet hat.

Wie hoch ist der Beitrag der Gemeinde?

Der Förderbeitrag beträgt **CHF 1'000.—** pro Anlage und wird in Ergänzung zu den kantonalen Beiträgen ausbezahlt. Pro Jahr steht ein Budget von maximal CHF 15'000.- zur Verfügung.

Wer hat Anspruch?

Sie können vom kommunalen Förderbeitrag profitieren, wenn Sie:

- ab dem 15. Februar 2020 ein Fördergesuch beim Kanton für den Ersatz Ihrer Ölheizung einreichen (Datum auf dem Gesuchsbrief) und
- der Gemeinde nach der Realisierung folgende Unterlagen vorlegen: 1) Kopie des Gesuchsbriefs an den Kanton, 2) Kopie der Beitragszusicherung des Kantons, 3) Kopie des Bestätigungs-mails des Kantons "Abschluss und definitiver Förderbeitrag".

Die neue Heizungsanlage muss also bereits installiert sein, um den Gemeindebeitrag zu erhalten. Und es muss vorher ein Fördergesuch beim Kanton gemäss den kantonalen Anforderungen (s. Link unten) eingegeben und bewilligt worden sein.
Das Förderprogramm ist befristet auf drei Jahre.

Was muss ich tun?

Es genügt ein Brief oder eine Email an die Energiefachstelle der Gemeinde Muri mit folgenden Beilagen:
1) Kopie des Gesuchsbriefs an den Kanton, 2) Kopie der Beitragszusicherung des Kantons, 3) Kopie des Bestätigungsmails des Kantons "Abschluss und definitiver Förderbeitrag".

Wo erfahre ich mehr?

Kommunale Förderbeiträge: www.muri-guemligen.ch/Foerderprogramm_Energie

Kontakt: Frau Gabrielle Siegrist, Leiterin Energiefachstelle Gemeinde Muri b. Bern; Tel. 031 950 54 62;
gabrielle.siegrist@muri-guemligen.ch

Kantonale Förderbeiträge (Leitfaden und Anforderungen des Kantons):
https://www.vol.be.ch/vol/de/index/energie/energie/foerderprogramm_energie.html

Muri ist seit 2016 «Energistadt». Wie hat sich die Gemeinde dieses Label verdient?

Muri hat seit 2010 ein Leitbild Energie und seit 2015 einen Richtplan Energie. Auf dieser Basis hat die Gemeinde punkto Energie in der Zwischenzeit einiges in Bewegung setzen können. Muri erliess Energiestandards für alle gemeindeeigenen Gebäude, schuf eine Umwelt- und Energiefachstelle und nutzt z. B. die Abwärme der Firma Haco beim Energieverbund Siloah. Zudem sind die Energievorschriften im Baureglement strenger als jene des Kantons. Und bei der Ortsplanung und bei Arealentwicklungen wird konsequent auf die Berücksichtigung von hohen Energiestandards gepocht.

Was verspricht sich die Gemeinde vom Förderbeitrag?

Die Gemeinde will Hauseigentümer*innen dazu motivieren, Ihre Ölheizung möglichst rasch mit einem umweltfreundlicheren Heizsystem zu ersetzen und damit einen Beitrag zur CO₂-Reduktion zu leisten.

Wie gross ist der Anteil der Ölheizungen in der Gemeinde Muri b. Bern – und wie viel CO₂ produzieren diese jährlich?

Die letzte Analyse im Jahr 2014 ergab einen Anteil von 48 %, während die erneuerbaren Energien nur 3 % ausmachten. Das ist weit unter dem schweizerischen Durchschnitt. Heizöl verursacht bei der Verbrennung verhältnismässig viel CO₂. Die Ölheizungen in der Gemeinde Muri stossen pro Jahr ca. 15'000 Tonnen CO₂ aus.

Reicht ein Förderbeitrag von lediglich 1'000 Franken pro Anlage als Anreiz?

Der kommunale Förderbeitrag ist lediglich als Ergänzung des kantonalen Beitrags gedacht, der für den Ersatz von Ölheizungen ausbezahlt wird. Der Beitrag des Kantons ist wesentlich höher.

Macht es Sinn, dass die Gemeinde Gleiches fördert wie der Kanton es bereits tut?

Mit dem Gemeindebeitrag werden die kantonalen Fördergelder immerhin um bis zu 10% aufgestockt. Indem Muri im Windschatten des Kantons fährt, kann die Gemeinde darauf verzichten, einen eigenen aufwändigen Förderapparat aufzubauen. Unsere kommunalen Fördergelder sollen möglichst effektiv eingesetzt werden.

Warum unterstützt Muri nur den Ersatz von Ölheizungen und nicht auch jenen von Elektroheizungen – so wie der Kanton?

Für die nächsten drei Jahre setzt Muri auf die möglichst wirkungsvolle Reduktion der CO₂-Emissionen. Ziel ist, den hohen Ölheizungsanteil in Muri runter zu bringen.

Welches Budget steht zur Verfügung?

Der Betrag der ausbezahlten Fördergelder ist auf jährlich 15'000 Franken beschränkt. Er wird im Rahmen des Jahresbudgets festgelegt. Die Massnahme ist zudem befristet auf drei Jahre.

Und was muss ein/e Gesuchsteller*in tun, um den Beitrag ausbezahlt zu erhalten?

Den Beitrag zu beantragen ist sehr einfach. Ein Zweizeiler an die Energiefachstelle per Email oder Brief nach der Realisierung des Heizungsersatzes mit folgenden Beilagen genügt: 1) Kopie des Gesuchsbriebs an den Kanton, 2) Kopie der Beitragszusicherung des Kantons, 3) Kopie des Bestätigungsmails des Kantons "Abschluss und definitiver Förderbeitrag".

Angesichts des limitierten Budgets ist es der Gemeinde ganz wichtig, dass sie keinen Papierkrieg vom Zaun reisst.

Das Förderprogramm Energie ist ein neues Instrument für Muri. Sind noch weitere Massnahmen vorgesehen?

Muri will jetzt einmal Erfahrungen sammeln mit dem Ersatz von Ölheizungen. Ab 2023 wird die Umweltschutzkommission dann allfällig neue Schwerpunkte setzen. Im Energiebereich passiert derzeit sehr viel. Es macht deshalb Sinn, dass Muri seine Ziele stets wieder kritisch überdenkt und die Massnahmen entsprechend neu ausrichtet.